

Rhein-Gunsrück-Zeitung

vom 10.06.2014

Martin Strömänn gewinnt zum dritten Mal

Stichwahl SPD-AmtsInhaber setzt sich mit 57,7 Prozent gegen Susanne Breitbach von der CDU durch

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Nach zehn Jahren im Dienst kann Martin Strömänn weitere fünf Jahre das Ehrenamt des Bopparder Ortsvorstehers ausüben. Der Amtsinhaber von der SPD gewinnt die Stichwahl gegen die Herausfordererin Susanne Breitbach von der CDU klar mit 57,7 Prozent.

Damit fährt Strömänn bei seiner dritten Wahl zum Ortsvorsteher sein bestes Ergebnis ein. Auch vor fünf und zehn Jahren muss Strömänn jeweils in die Stichwahl. 2009 siegt er hauchdünn mit 14 Stimmen Vorsprung. Auch damals heißt seine Konkurrentin Susanne Breitbach. 2004 wird Strömänn mit 36 Stimmen vor Ludwig Höffling (CDU) erstmals zum Ortsvorsteher gewählt.



„Ich freue mich, dass das Ergebnis besser ausgefallen ist, als ich es mir vorgestellt habe“, sagt Strömänn in einer ersten Stellungnahme am Wahlabend. Beim ersten Wahlgang am 25. Mai kommt der SPD-Kandidat auf 42,2 Prozent. Susanne Breitbach erzielt 31,5 Prozent der Stimmen. Mit diesem Ergebnis hat die Christdemokratin noch durchaus Chancen, Strömänn kurz vorm Ziel abzufangen. Es können ja noch gut 26 Prozent der Wähler der drei übrigen Kandidaten gewonnen werden. Die Grünen, bei der ersten Wahl mit keinem eigenen Kandidaten ver-

treten, sprechen sich derweil für Susanne Breitbach aus. Die übrigen Parteien und Wählergruppen verzichten auf einen Wahlauftritt.

Die unterlegene Kandidatin nimmt die Wahlschlappe sportlich gelas-



Martin Strömänn stößt mit seiner Frau Angelika, Freunden und Weggefährten auf den Wahlsieg an.

Foto: Susanne Breitbach

sen. „Glückwunsch an Martin Strömänn. Ich hätte bei der Kirmes noch gerne ein Bier mit ihm getrunken. Aber dazu ist es nicht gekommen“, sagt Susanne Breitbach gestern. Weniger gelassen sieht sie

die geringe Wahlbeteiligung. „Das ist erschreckend.“

In der Tat. Die Wahlbeteiligung liegt gerade mal bei 35,5 Prozent. Bei der Wahl vor zwei Wochen machen noch 54 Prozent der Bürger

vom Stimmrecht Gebrauch. Auch bei den Stichwahlen vor fünf und zehn Jahren ist die Wahlbeteiligung mit 40,4, beziehungsweise 37,8 Prozent höher.

Strömänn kann in fünf der sechs Wahlbezirke gewinnen. Susanne Breitbach liegt nur in Boppard-Zeil mit 52,1 Prozent vorne.

Die Stichwahlen in Hirzenach und Rheinbay stoßen auf vergleichsweise großes Bürgerinteresse. In Hirzenach, Wahlbeteiligung 75,5 Prozent, siegt Amtsinhaber Hans-Josef Karbach hauchdünn mit 90 Stimmen (51,1 Prozent) gegen SPD-Konkurrenten Rainer Volk, der 86 Stimmen (48,9 Prozent) erhält.

In kleinsten Bopparder Ortsbezirk Rheinbay gewinnt Wilfried Zimmer von der SPD mit 57,9 Prozent. Er erhält 70 Stimmen. Sein Konkurrent Marco Mallmann (unabhängig), der vor zwei Wochen noch knapp vor Zimmer liegt, kann 51 Stimmen erzielen. Die Wahlbeteiligung beträgt 73,4 Prozent und ist nur unwesentlich niedriger als am 25. Mai (74,0 Prozent).